

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Jahreshälfte 2500.— M. Einzelverkaufspr. 200 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf 1905 nur Redaktion.
1926 nur Geschäftsstelle.



Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile ober deren Raum 500.— Mark, auswärtige 600.— Mark, für Verfallungs-, Arbeits-, und Wohnungsanzeigen 300 M., für Reklamen 2000.— M.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle
1905 nur Redaktion.

Lübecker

Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 134.

Dienstag, 12. Juni 1923.

30. Jahrgang.

Verständigung trotzdem!

Der Münchener Hochverratsprozess.

Auch Rupprecht beteiligt?

SPD. München, 11. Juni. (Eig. Drahtber.)

Bei Beginn der Monragsverhandlung hat der Staatsanwalt Beweis dafür an, daß der Angeklagte Fuchs erst dann die Unwahrheit sage, wenn es ihm Vorteil bringen kann. Als eine solche Tatsache sei anzuführen, daß Fuchs behauptete, nach dem Tode des Königs Ludwig III. von dem Kronprinzen Rupprecht beauftragt worden zu sein, die Entsendung eines französischen Abgesandten zu einer politischen Aussprache mit Rupprecht zu erwirken. Als Zeuge dafür wird vom Staatsanwalt der Baron Soden genannt, der erst vor wenigen Monaten aus dem Staatsdienst ausgeschieden und in den Privatdienst Rupprechts eingetreten ist.

Auf dieses Angebot des Staatsanwalts hin machte der Verteidiger des Fuchs, Graf Reitelozza, folgende hochwichtige politische Ausführungen: „Das Beweisangebot des Staatsanwaltes ist von größter politischer Tragweite. Die Verteidigung hat sich bisher eine absolute Zurückhaltung auferlegt. Bei dem Verlangen des Staatsanwaltes muß ich mir, der ich als Bamber Liebe, Achtung und Ehrfurcht vor dem Hause Wittelsbach habe, überlegen, ob ich nicht angesichts der Pflicht der Verteidigung das mir teure Gefühl zurückstellen und beantragen muß, daß nun auch Kronprinz Rupprecht als Zeuge geladen wird. Wird Soden vernommen, dann beantrage ich, die Verhandlung auf drei Tage auszusetzen, damit ich die Verteidigung in ganz andere Bahnen lenke. Ich bin dann auch genötigt, hochbedeutungsvolle Beweisangebote zu machen.“

Nach kurzer Beratung verurteilte das Gericht den Beschluß, die Anträge des Staatsanwaltes und des Verteidigers auszuwählen bis nach der Vernehmung sämtlicher bisher geladener Zeugen.

Von den Zeugenaussagen des heutigen Tages sind nur einige Bemerkungen des früheren Vorsitzenden des Münchener Hochschulrings, Pantow, erwähnenswert, der bis zur Verhaftung des Fuchs und Genossen (28. Febr.) Führer der Maschinenbaukompanie im Blüherbund gewesen ist! Er schildert die großdeutschen Tendenzen des Bundes, ferner die verschiedenen Parolen der Bundesleitung für eine bevorstehende Aktion und beklagt wiederholt, daß ein Rücktritt der Regierung Cuno für die Angehörigen des Bundes Blücher und die ihm verwandten Organisationen zum Loschlagen genügt hätte. Ob Cuno freiwillig oder auf rein parlamentarische Wege zurückgetreten wäre, hätte dabei keine Rolle gespielt. Der bloße Abgang Cunos als Reichskanzler wäre, wie der Zeuge auf wiederholtes Befragen angibt, für diese Leute gleichbedeutend gewesen mit dem Ausbruch des Volkswesens.

Im übrigen war der ganze Tag ausgefüllt mit Vorlesungen des Verteidigers Grafen Betsalozza gegen die vier Befragungszeugen. Durch eine endlose Reihe von Fragen, die vom Gerichtshof als teilweise nicht zur Sache gehörig abgelehnt wurden, komplizierte er die Aussagen des Zeugen Friedmann in außerordentlicher Weise. Schließlich kam es dann auch zwischen ihm und dem Vorsitzenden zu einem heftigen Zusammenstoß. Dem Vorsitzenden rief die Geduld mit folgendem Anspruch: „Ich finde es eine ungewöhnliche Art, wenn man einen Zeugen so beschuldigt wie es geschehen ist.“ Das gab nun dem Verteidiger Veranlassung, in leidenschaftlicher Weise gegen den Gerichtshof zu protestieren und festzustellen, daß das Gericht keine Kompetenzen weit überschritten habe. Damit wurde die Montagssitzung geschlossen.

SPD. München, 11. Juni. (Eig. Drahtber.)

Es hört sich wie ein schlechter Scherz an, wenn man in der Bayerischen Staatszeitung liest, daß die sogenannten Vaterländischen Kampfbünde dem Ministerpräsidenten Knilling das Ehrenpräsidium angeboten haben. Wenn die Meldung der Wahrheit entspricht, so muß man aus diesem Wunsch der bayerischen Aktivistenschlachten, daß die Gegnerschaft der von Knilling geführten bayerischen Regierung gegen die Nationalsozialisten und die bayerischen Sturmtruppen, die doch das treibende Element in diesen Kampfbünden sind, von diesen in keiner Weise ernst genommen wird. Auf Grund eines solchen Ehrenpräsidiums behände wohl kaum ein Zweifel mehr darüber, daß Hitler und die bayerische Regierung in Zukunft miteinander gemeinsame Sache machen.

Infolge der Vorgänge am 1. Mai ist bekanntlich der damalige Vorsitzende der „Vereinigten Vaterländischen Verbände“ Münchens, der aktivierte Herr Zeller, von seinem Posten zurückgetreten oder besser verdrängt worden. In seine Stelle wurde nun der frühere Stadthauptmann Rüber zum Vorsitzenden gewählt. Er hat folgendes Programm aufgestellt: Rückkehr zu Kaiser, Schaffung des Staatspräsidenten, Kampf gegen die Republikanische, den Staatsgerichtshof und gegen die Weimarer Verfassung, Wiederherstellung der Wahrheit unter Erfassung der Jugend.

Lohnregelung im Bergbau.

M. Berlin, 12. Juni.

Bei den gestrigen Verhandlungen über die Lohnregelung im Bergbau, die im Reichsarbeitsministerium stattfanden, hat ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Jarres (Schiedsburg) für die westlichen Kohlenreviere einen Schiedsspruch dahin gefällt, daß die Löhne je Schicht ab 15. Juni einschließlich der sozialen Zulagen, die darin einbegriffen sind, um durchschnittlich 15 000 Mark erhöht werden. Für das oberste und für das niederste Steinkohlenebiet kam auf der Grundlage des Schiedsspruches eine Einigung dahin zustande, daß die Löhne in Ober- und in voller Höhe des Sazes für das Ruhrrevier wie für das niederste Revier mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 13 500 Mark je Schicht vereinbart wurde. Für die übrigen Reviere waren Schlichtungsverhandlungen am Abend noch im Gange.

missie auf Kosten unseres Volkes erwartet werden, vielleicht auch neue Ultimaten in Vorbereitung sind, handeln? Sollen wir uns gegenüber der Forderung auf Verzicht des passiven Widerstandes grundsätzlich ablehnend verhalten, oder bestrebt sein, eine Kompromisslösung ermöglichen zu helfen? Nach der Auffassung der Deutschnationalen ist die Anbahnung einer Verständigung Landesverrat. Trotz unserer traurigen wirtschaftlichen Situation verlangen sie von der Regierung, daß der passive Widerstand fortgesetzt wird, bis die Räumung der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete und die Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände in den Rheinländern erreicht ist. Welcher deutsche Staatsbürger würde das nicht wünschen, wenn es möglich wäre? Aber betrachten wir die gegenseitigen Machtverhältnisse, die allgemeinen Zustände im besetzten und im unbesetzten Gebiet, dann muß Klarheit darüber entstehen, daß die Politik der Deutschnationalen nicht anders erweist, als die Katastrophe, von der sie ihren endgültigen Wiederaufstieg in Deutschland erwarten. Nein! Wollen wir nicht die Kapitulation, dann muß die ablehnende Haltung gegenüber der Forderung auf Verzicht des passiven Widerstandes ausgegeben werden. Die Reichsregierung muß sich deshalb zu gegebener Zeit zu einer Kompromisslösung bereit erklären: zu einem Waffenstillstand auf Gegenseitigkeit. Wie diese Kompromisslösung im einzelnen durchgeführt werden kann, haben wir vor wenigen Tagen in kurzen Umrissen gezeigt. Dem Abbau auf der einen Seite müssen Zugeständnisse auf der anderen Seite folgen!

Die freien Gewerkschaften, als eigentliche Träger der Abwehr gegen die Gewaltspolitik an der Ruhr, haben bisher zu der französischen Forderung auf Verzicht des passiven Widerstandes noch nicht Stellung genommen. Es ist jedoch zu erwarten, daß sie sich schon in den allernächsten Tagen mit diesem Verlangen beschäftigen. Die maßgebenden Gewerkschaftsinstanzen sind über die allgemeine Lage im Ruhrgebiet unterrichtet, und wir erwarten, daß sie gerade deshalb zu einer Entscheidung kommen, die den staatspolitischen Notwendigkeiten des Augenblicks entsprechen.

Englischer Kabinettsrat über das Deutsche Memorandum.

M. London, 11. Juni.

Das Kabinettsrat ist gestern abend zusammengetreten, um Besprechungen darüber abzuhaken, welche Schritte auf das deutsche Memorandum zu unternehmen sind. Der französische und der italienische Botschafter machten heute nachmittag im Auswärtigen Amt einen Besuch. Auf Anfrage, ob er eine weitere Erklärung über die Lage an der Ruhr abgeben könne, erklärte Baldwin heute im Unterhaus, er könne es im Augenblick nicht. Auf die Frage, welche Schritte die Regierung tue, um England einen gerechten Anteil an den deutschen Reparationszahlungen und die Zahlungen der Alliierten zu sichern, sagte er, er könne nicht mehr sagen, als daß die Sache die Aufmerksamkeit der Regierung jetzt beschäftige.

Jedenfalls proklamiert der französische Militarismus die Attentate für sich, um der Welt die Berechtigung der Armee im Ruhrgebiet nachzuweisen und der strengen Maßnahmen, die der französische Militarismus an der Ruhr vertritt. Vielfach werden diese Attentate noch benutzt, um die besonderen Ziele der Besatzungstruppen im Ruhrgebiet durchzuführen. So haben die Franzosen z. B. infolge der bereits gemeldeten Sprengung bei Vintorf die Werke aller Art sowie für Fußgänger von abends 9 bis morgens 5 Uhr gesperrt. Der Erfolg ist die Tatsache, daß die Regieisenbahn zwischen Düsseldorf und Duisburg stark benutzt wird. Der ganze Wahnsinn der Attentate geht aus einer Warnung der bayerischen Kreisregierung für die Pfalz in Speyer hervor. Sie lautet: „Die Regierung der Pfalz sieht sich veranlaßt, aufs neue vor Anschlägen auf die Eisenbahnanlagen dringend zu warnen, wenn die Täter derartiger Handlungen vom vaterländischen Gesichtspunkte aus zu handeln vermeinen. In jetzt dies von einer unbedingten Kurzsichtigkeit und entschuldigend nicht den verbrecherischen Leichtsin. Mit jenen Handlungen wird gar nichts erreicht, was dem Vaterland irgendwie nützen könnte. Also Besonnenheit und Ueberlegung!“

Ein französischer Posten in Recklinghausen erschossen.

Münster, 12. Juni.

In Recklinghausen ist in der Nacht vom 11. Juni zwischen dem Bahnhof und dem Bahnhofshotel ein französischer Posten erschossen worden. Infolgedessen ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden mit Straßensperre von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ohne jede Einschränkung für eine Berufsklasse. Leute, die in der angegebenen Zeit auf der Straße angetroffen werden, werden erschossen. Am Tage dürfen nicht mehr als vier Personen zusammenstehen. Aus Anlaß des Attentats ist ein Kriminalkommissar und ein Polizeikommissar von den Franzosen verhaftet worden.

Dollar 80 500.

Blutiger Terror in Dortmund.

Elberfeld, 11. Juni. (Eig. Drahtber.)

In Dortmund hat der französische General Steinweg aus Anlaß der Erschießung der zwei französischen Offiziersaspiranten an den Bürgermeistern ein Schreiben gerichtet, in dem die Auffindung der Schuldigen durch die Dortmunder Polizei und ihre Auslieferung an die Franzosen gefordert sowie bekanntgegeben wird, daß über Dortmund die übliche Straßensperre auch für den Eisen- und Straßenbahnverkehr von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verhängt wird und französische Wägen nur noch in Ausnahmefällen ausgegeben werden. Am Montag wurden das Stadthaus und eine Reihe anderer öffentlicher Gebäude besetzt. Im Laufe der Nacht sind alle Leute, die nach 9 Uhr abends auf der Straße angetroffen wurden, ohne weiteres von den französischen Posten beschossen worden. Bisher sind 5 Tote, deren Leichen zunächst an der Stelle, wo tags zuvor die beiden französischen Soldaten erschossen waren, niedergelegt wurden, in das Luisenhospital eingeliefert. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 5 Millionen Mark durch die Oberstaatsanwaltschaft ausgeföhrt worden.

Die Franzosen setzen ihre Anstrengungen fort, den Kohlentransport völlig zu unterbinden. Am Sonntag wurde der Bahnhof Essen-Nord besetzt. Die Anschlußgleise nach der großen Zeche „Königin Luise“ wurden aufgerissen. Die Zuführung von Baggon von Stappenberg nach Essen-Nord ist unterbunden. Auch an anderen Stellen wurden Gleisführungen vorgenommen, so z. B. zwischen Blantenstein und Boffel. Diese Unterbrechung ist von großer Bedeutung, weil auf dieser Strecke der Verkehr der Kohlenzüge nach Holland und der Schweiz vermittelt wurde. Im Bezirk Trier wurde die Strecke Simmern-Hirschfeld besetzt und das Personal ausgewiesen.

Es vergeht kaum ein Tag im Ruhrgebiet, wo nicht gepregelt wird oder wo nicht versucht wird zu sprengen. Man weiß nicht, wie viele Taten es sich um französische Provokationen handelt.

Reichstag.

Der Reichstag besprach am Montag bei schwacher Beteiligung das Reichsnachlassengesetz in zweiter Lesung. Für die Sozialdemokratie gab Gen. Janjose eine Darstellung der Entwicklung der Knappschaftskassen und eine Schilderung der besonderen Arbeitsverhältnisse der Bergarbeiter.

Die Tätigkeit der Büchergerichtsbarkeit

Die „Neue Presse“ und nach ihr die übrige kommunistische Presse in Deutschland bemühen sich kräftig, ihre „Kontrollauschüsse“ den Arbeitern populär zu machen. Mit Mühe und Not werden häufig „Kontrollauschüsse“ in denen die Kontrollauschüsse angeblich wirksam tätig geworden sind.

Die preußischen Sozialverwaltungungen haben in den ersten fünf Monaten dieses Jahres rund 42.000 Ermittelungsgesuchen in Bezug auf ungesetzliche Verhältnisse an die Staatsanwaltschaften weitergegeben.

Die Parabel vom aufgeregten Mann.

Von Safed, dem Weisen. Nun kam eines Tages einer zu mir, welcher sagte: „Ich bin ein Mann, der sich sehr leicht aufregt.“

die Versorgung gerade bei der arbeitenden Bevölkerung auf das ernstlichste in Gefahr gebracht worden ist. Zur Angleichung an die heutige Preisgestaltung ist zunächst erforderlich ein wesentlicher Anstieg der Löhne und Gehälter der Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Gleite statt Brot!

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages wurde am Montag die Debatte über die Durchführung der Mittel zur Brotversorgung für die Sozial- und Kleinrentner, Erwerbslosen usw. fortgesetzt.

Nach langwierigen Erörterungen, bei denen es zu keinerlei Übereinstimmung der verschiedenen Auffassungen kam, wurde die Sitzung vertagt.

Verhandlung der Gattler ufm.

In der zweiten Hälfte der vorigen Woche tagte in Offenbach a. M. der Verband der Sattler, Taverzieren und Portefeuilleher.

Aus dem polnischen Oberschlesien.

Aus Oberschlesien wird uns geschrieben: Im „Deutschen Volksbund für Oberschlesien“, der Hauptorganisation für deutsche Kulturarbeit in der polnisch gewordenen Ostmark, ist es durch Provokationen der äußersten Rechten zu einer bedauerlichen Spaltung gekommen.

Nach dem bulgarischen Umsturz.

Der Umsturz in Bulgarien ist nach den vorläufigen Berichten bisher unblutig verlaufen. Schon stellen sich jedoch Gefahren außenpolitischer Natur ein, die von vornherein zu erwarten waren.

Wo ist Stambulinski?

Nach Belgrader Meldungen sind bisher immer noch keine zuverlässigen Nachrichten über den Aufenthalt Stambulinski's eingetroffen.

Drohender Umsturz in China.

Havas meldet aus Peking, daß die politische Krise, die in China herrscht, sich immer mehr zu einem Staatsstreich gegen den Präsidenten Li-Nuan-Tung entwickelt.

Und er schloß. Und ich ging ein und nahm die Gartenschleife und machte mich daran, den Jaun von der Tierhaute zu reinigen. Aber der Mann ließ es nicht zu, sondern nahm mir die Duse aus der Hand und wusch die Tierhaute selbst vom Jaun.

den zurück, diesmal wieder mit einer Schlange. Erneut wiederholen sich die Kämpfe, wie strafend fliegt der Alte auf den Jungen los, fliegt auf einmal etwas weg; endlich gibt er die Beute frei, und sie fällt in den Wald, wohin der Jagdschüler folgt.

★ Wanderst Du zum Tor hinaus, rüste Dich bei Gassmann aus! ★

Spezialhaus für alpine Ausrüstung u. Bekleidung sowie für jeden Sport

Sport-Anzüge
Sport-Joppen
Sport-Breeches
Sport-Stiefel
Sport-Hemden

*

Alluminium-Kocher und Geschirr für Touristen

Sport-Kostüme
Sport-Röcke
Sport-Breeches
Sport-Blusen
Sport-Hüte

*

Halber-Schuhe und Socken * Sport-Strümpfe und Stutzen
Rucksäcke :: Bergstöcke :: Windjacken

Sporthaus Gassmann, Breite Strasse 38.

(2878)

Amtlicher Teil

Das Geiz- u. Verordnungsblatt

der freien und Hansestadt Lübeck vom Dienstag, dem 12. Juni 1928 — Nr. 41 — enthält:

Zweiter Nachtrag zum Tarif für die Schloß-Löhne vom 8. Februar 1928, die bei Benutzung der vom Staats-Lübeck betriebenen oder zugelassenen Schloßdampfer auf dem Elbe-Brandkanal zu entrichten sind. S. 221. — Fünftes Nachtrag zur städtischen Abfuhrordnung vom 1. April 1919. S. 221. — Gebühren der Baupolizei. S. 222. — Bekanntmachung zur Ausführung des § 276 Absatz 1 der Reichsverschreibungsordnung. S. 222. — Verordnungen. S. 224.

Durch Ausschlußurteil vom 29. Mai 1928 sind die Inhaber-Aktien Nr. 282-288 der Aliga-Lübecker-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Lübeck über je RM. 1000.— nebst Zinsen und Dividendenentscheiden für kraftlos erklärt. (2852)

Lübeck, das Amtsgericht, Abt. 6.

Vereinsregister.

Am 12. Juni 1928 ist der Verein „Stenographische Vereinigung von 1905 zu Lübeck (Einigungshilfen Stenographen)“, Sitz Lübeck eingetragen worden. (2877)

Amtsgericht Lübeck.

Die Kostgelöfse der Heilanstalten

werden mit Wirkung vom 16. Juni d. J. ab um circa 50% erhöht. Näheres in den Geschäftsnummern des Allgemeinen Krankenhauses und der Heilanstalt Srednitz. (2868)

Der Wirtshausbesitzer Wilhelm Pries in Travemünde, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Köhler und Uter in Lübeck, klagt gegen die Ehefrau Jörk in Travemünde, Kaiserallee 19, z. Zt. unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Warenlieferung mit dem Antrage auf löhnermäßige Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von RM. 89260.— nebst 2% Zinsen seit dem 1. April 1922.

Die Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Amtsgericht Lübeck, Abteilung 7, auf den 9. August 1928, vorm. 10 Uhr nach Zimmer 22 geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Anschlag der Klage bekannt gemacht.

Lübeck, den 2. Juni 1928.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts, Abteilung 7.

Nichtamtlicher Teil

Für die vielen Gratulationen u. Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung sagen wir herzlich unsern innigsten Dank.

(2869)

R. Niedorf u. Frau
 Luise, geb. Bartels.

Verband der Schiffszimmerer.
 Zahlstelle Travemünde.

Am 10. Juni hat sich der Vorstand unter Vorsitz des Kollegen **Herm. Nagelstedt.**

Mit ihm ist ein neuer Vorstand gewählt worden von uns gewählt.

Der Vorstand.

Damenradfahrer billig zu verkaufen. (2876)

Bismarckstraße 13, I.

Zu ver. u. gut erh. Stuben-entriebe (Sofa, 2 Sofas, 4 Stühle, Tisch, u. dergl.) Fern. u. gr. g. Altbauwerk. Beschl. u. 1. Mißbrauch. (2852) Hotel Mäse 57, III.

Rüchenschrank zu ver. (2874) Gängestraße 84, I.

Ranterfijn (Anfang), 19 St. f. Stell. Ma. u. A 928 a. d. Grn. (2854)

Gutes Herren-Fahrrad zu verkaufen. (2871)

Karl Möller, Händler, Bachstr. 51.

Zu verk. ein machbar. Gurd. (2867)

Krempelstr. Allee 64.

Neuer eich. Stubentisch zu verkaufen. (2858)

Mugentstr. 25a, I.

1 R. Sch. St., 12, u. Schube 42, z. verk. (2855) Klarrenstr. 24a.

Ein gut erhalt. Sig. u. Viehwagen zu verkaufen. (2855)

Schwartau, Kellenhöfstr. 29.

1 Zimtwanne, gr. Weißbrot, gr. Teller, neuer Mandelbrot zu verk. (2800)

Güterbrot 25, v.

1 Ital. Oehn u. 1 Stunde z. verk. (2856)

Brandenbaum Landstr. 21

Starke **Sonnenpflanzen** mit Knospen, **Bobipflanzen** besonders **Blumenkohl** und **Selleriepflanzen** empfiehlt **Richard Schunk.**

Schwache Nerven sind Grundursachen der meisten Krankheiten: Bluthaut, Herzleiden, Unruhe zur Arbeit, nervöse Schwächezustände aller Art, nerv. Kopfschmerzen, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur mit **Doppelherz** den von Ärzten anerkannten Nervenkräftig-Mittel behandelt werden. Allein echt. d. Schutzmarke

1 Schmelz Uds. loren. 1. k. Sp. (2854)

Kote Wänterarbeiten mit großer Gelderparatoren. Uds. geg. Ver. Sandstr. 9 im Sad. (2858)

Su haben bei (2870) J. Vogt, Königsstr. 60a, Lübeck

J. J. Straß, Breite Straße

Steppdecken Anfertigung u. Neuheziehen Speidmanns Breite Str. 31. Fernsp. 3659 (2819)

Visitenkarten fertiger an die **Buchdruckerei von Friedr. Meyer & Co.** Johannisstr. 46.

Felle Haare laufen laufend **Gehr. Wagner,** Tel. 5412 Dannebergstraße 26. (286) Goldenstr. 8.

RUFEN SIE 2878



Und schon bin ich unterwegs, hole Ihre kaputte Schuhe und bringe sie **sofort** wie neu zurück.

Reform-Schuhwaren-Reparatur- und Stepperei mit elektrischem Betrieb. 14056a

Robert Jentzen

50 **Mixstraße** 50.

Stung Hausfrauen! Der Einkochapparat „Fix“ wird am Mittwoch, von 10 Uhr bis 6 Uhr abends im Turnerschaftshaus, An der Mauer, praktisch vorgeführt. Einkochen mit Luft. Großes Ersparnis an Kohle, Gas. (2862)

Jede Hausfrau muß dieses gesehen haben!

Margarine
2900 Mk. billiger als Fabrikpreis.

Margarine per Z 8000.— 9000.—
 la. weißes Schmalz per Z 8800.—
 Kokosfett i. Tafeln per Z 10000.—
 Ranzfett per Z 9000.—

Neu-Eröffnung
Zentrale Engelswisch 16.
 Lübecker Margarine-Zentrale. (2850)

Besinn u. Vergnügungs-Kapuziner

Neuer Grundeigentümerversammlung Lübeck und Umgegend von 1919 e. V. Die Monatsversammlung findet nicht am Mittwoch, d. 13. d. M., sondern erst am **Mittwoch, 27. d. M.**, statt. Dazwischen Mitglieder, die bisher den geforderten Betrag von mindestens 1000.— Mk. für den Zentral-Verband Deutscher Haus- u. Grundbesitzer zur Bekämpfung der Zwangswirtschaft noch nicht bezahlt haben, werden dringend gebittet, den Betrag auf unterer Konto: Bank für Handel u. Gewerbe oder in unterer Kasse: **Mittw. 39 v. 3-7 Uhr** einzulösen. (2879) **umgehend** Der Vorstand.

Lambertz beliebte **Berg- u. Talbahn** und **Haberjahns** altbekanntes **Hippodrom**

sind per Extrazug von Rostock eingetroffen. (2861)

BREMEN



AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen

Relaiepack-Versicherung
 Nähere Auskunft durch **NORDDEUTSCHER LLOYD** + BREMEN + und seine Vertretungen

in Lübeck: C. F. Schütt & Co., Untertrave 12/13. (2851)

in Hamburg: Norddeutscher Lloyd Generalvertretung: Wilhelm Lazarus, Bergstraße 11, (Haus Commeter).

Luisenlust. Morgen **Großer Festball** vom Junggesellenklub. Der Vorstand. (2847)



Konzertina-Klub „Lübeck“ Sonnabend, den 16. Juni: **Gr. Ball im Kolosseum.** Anfang 7 Uhr. (2857)

Kolosseum Morgen **Gross. Ball** Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. (2848) Joh. und R. Mittag.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Lübeck (2868)

Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, 14. Juni abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Generalversammlung. 2. Innere Verbandsangelegenheit. Mitgliedsbücher müssen vorgezeigt werden. Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokr. Verein Kücknitz. Mittwoch, den 13. Juni abends 6 1/2 Uhr, **Mitglieder-Versammlung** bei Dieckemmann. 1. Vortrag des Gen. W. Bromme. 2. Verschiedenes. (2856)

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband. Filiale Lübeck. (2872)

Versammlung der Herren- und Damenschneider am Mittwoch, d. 13. Juni abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Tagesordnung: Bericht von den zentralen Verhandlungen. Erscheinen aller Pflicht. Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokr. Verein Schlutup. Mittwoch, den 13. Juni abends 7 1/2 Uhr **Mitglieder-Versammlung** bei Saborowski. 1. Vortrag des Gen. A. Dräger. 2. Verschiedenes. Erscheinen Pflicht. Die Vorstände.

Hansa-Theater. Die **4** Aufführungen des letzten **„Kean“** Lustspiel in 5 Akten (6 Bildern) von Ludwig Barnay Kean — Emil v. Dolle. Sonnabend: **Wie einst im Mai.** Anfang 8 Uhr.

Freistaat Lübeck.

Dienstag, 12. Juni.

Es glimmt ein Zorn...

Ein Luscheln und Wispern geht überall um. Saftige, harte Worte flattern halbblout auf. Die Augen glimmen in einem dunklen Glanz. Die Stirnen sind geruchelt, die Hände zu Fäusten verknäpelt.

Und die Leute — die armen, nur von ihrer Arbeit lebenden Leute — fragen: wo soll das hinaus? Alle Preise schneellen auf das Doppelte und Dreifache empor, und die Arbeitslosgenheiten wird knapper von Tag zu Tag.

Und die Furchen in den Stirnen graben sich tiefer und tiefer. In den Augen ist das Flackern der Angst erloschen. Jetzt glimmt in ihnen nur die Flamme der Wut, des Hasses, der Verzweiflung.

Und sage mir keiner: die Menschen sind schlecht und böse von Jugend auf. Nein: sie werden nur schlecht und böse gemacht durch die Taten der anderen!

D, schweig mir still und beschönigt nichts! Das Luscheln und Wispern, das jetzt umgeht, wird ein einziger gellender Schrei werden — bald, gar bald!

Ihr, die Ihr satt seid, die Ihr zufrieden seid und lächelt, verschloß Eure Ohren, soviel Ihr wollt, — die Saat des Zornes geht auf und der Tag der Ernte naht...

Eine Versammlung der Bürgerschaft findet am Montag, dem 18. Juni, abends 6 Uhr, statt.

Ein starker Sturm setzte Montag nachmittags ein und geriet mit unheimlicher Gewalt an allem, was nicht niert und nagelstift war. Die leichten Zelte auf dem Burgfelde waren in Gefahr, fliehen aber vom Unheil verschont.

- Nächste Abfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg: Nordamerika. Nach Neuyork: D. Rellanae 12. 6. D. Mount Clinton 19. 6. D. Westphalia 21. 6. D. Resolute 26. 6. D. Mount Clay 28. 6. D. Albert Wallin 5. 7. Nach Neuyork, Boston, Baltimore, Norfolk: D. Fürst Willow 15. 6. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Kermitt 29. 6. Hamburg-Cuba-Merito: D. Hoffatia 11. 7. D. Sachsenwald 22. 6. Hamburg-Südamerika: D. Curatoria 9. 6. D. Denderah 27. 6. Hamburg-Südamerika: D. Rio de Janeiro und Buenos Aires: D. Rugia 16. 6. Nach Montevideo, Buenos Aires und Rosario: D. Kellerwald 27. 6. Nach Pernambuco (evtl. Bahia, Victoria), Rio de Janeiro und Santos: D. Siguria 6. 7. Nach Rio de Janeiro und Buenos Aires: D. Gallicia 7. 7. Hamburg-Ostasien: D. Ludwigshafen 16. 6. Engl. D. Lynnon 27. 6. D. Oldenburg 7. 7. Westküste Nordamerika: D. Sachson etwa 20. 6.

Wiedereinführung der Brieftelegrame. Bei der Reichspostverwaltung sind in der letzten Zeit aus der Geschäftwelt Wünsche gerichtet worden nach Wiedereinführung des bei Kriegsausbruch eingestellten Telegramm-Brief-Verkehrs.

Eine bedenkliche Entscheidung für den Konsumverein.

Dass dieser kein Gewerbe betreibt, ist den eingeweihten Genossenheiten vertraut. Es fehlt jedoch nicht an Versuchen, ihn trotzdem so zu behandeln und ihn zur Umsatz- sowie Gewerbesteuer heranzuziehen und der Gewerbeordnung zu unterwerfen.

Die Gewerbeordnung schreibt im § 73 vor, daß die Ortspolizeibehörde Wäcker und Verkäufer von Waren anhalten kann, die Preise anzuhängen. Diese Vorschrift ist auf Grund einer Bundesratsverordnung aus der Kriegszeit durch eine Verordnung des hiesigen Polizeiamtes ausgedehnt auf andere Lebensmittel und Heizstoffe. Der Konsumverein hielt diese Verordnung für sich unverbindlich und ließ ein Verzeichnis in mehreren Verkaufsstellen nicht anhängen. Daraufhin erließen die Lagerhalter einen polizeilichen Strafbescheid, gegen den sie Einspruch einlegten, was zur Verhandlung vor dem Schöffengericht kam.

Achtung, freigewerkschaftlich organisierte Erwerbslose!

Die Auszahlung der Unterstützung von den gesammelten Geldern erfolgt am Freitag, dem 15. d. M., morgens von 9 bis 1 Uhr. Spätere Abgabe findet nicht statt. Nähere Angaben über Auszahlungen an diejenigen, die gerade Arbeit erhalten haben, erfolgen in der Donnerstagsausgabe des Lübecker Volksboten.

Zum Streit in der Metallindustrie!

Die „Lübecker Neuesten Nachrichten“ bringen in ihrer Sonnabend-Nummer einen Bericht über den Streit in der Metallindustrie, der ihnen aus Arbeitgeberkreisen zugegangen ist. Sie knüpfen daran die Bemerkung, daß in der Versammlung der Streikenden das Angebot der Arbeitgeber mit großer Befriedigung aufgenommen ist.

Wir sehen dem Ausgang des Kampfes mit Ruhe entgegen und müssen es ganz entschieden ablehnen, daß man uns etwa für die Folgen, die daraus entstehen könnten, verantwortlich machen will.

Streit in der Versammlungen, Theater usw.

Achtung, Gewerkschaftsvorstände, Betriebsräte, Betriebsobleute und Vertrauensmänner! Bis spätestens den 12. d. M. müssen die Sammellisten für die Sammlung der Erwerblosen abgerechnet werden. Die Verteilung erfolgt bis 15. d. M. Die freigewerkschaftlich organisierten Erwerbslosen haben sich unter Vorzeigung des Verhandsbuches und der Stempelf Karte ebenfalls bis zum 12. d. M. in die Listen eintragen zu lassen.

Sanitätstheater. Es finden nur noch 4 Aufführungen: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von dem interessantesten Lustspiel „Kean“ mit Emil von Dallen vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg in der Titelrolle statt.

Warum der Sommer nicht kommt.

Neben dem grauen Elend der Arbeitslosigkeit und Teuerung besteht ein Mißbefagen über das anhaltend schlechte Wetter die Menschen drückt. Die Ursachen der Arbeitsnot und der Hungerpreise sind allen nur zu gut bekannt.

Wer das gegenwärtige Wetter verstehen will, muß sich klar machen, in wie starker Weise das Eis bei seinem Schmelzen abkühlend zu wirken vermag. Die deutsche Seewarte in Hamburg hat eine umfangreiche Zusammenstellung zahlreicher Messungen von Wassertemperaturen in der Nähe von Treibeis veröffentlicht. Diese Zusammenstellung zeigt, wie stark die Erniedrigung der Temperatur des Wassers auch in größeren Entfernungen vom Eis sein kann, und zwar namentlich dann, wenn es sich um ausgedehntere Eismassen handelt.

ragt, ist doch das spezifische Gewicht des Eises nur wenig kleiner als dasjenige des Meerwassers. So ist denn von einem schwimmenden Eisberg je nach dem Luftgehalt des Eises nur ungefähr ein Sechstel bis ein Achtel, im Durchschnitt etwa ein Siebentel der ganzen Masse sichtbar, während ein sechsmal größeres Stück unter der Oberfläche des Wassers verborgen bleibt.

Angrenzende Gebiete.

Th. Gemeinde Stockelsdorf. Die Wahl schlacht ist zu Ende. Unter gleicher Wahlbeteiligung hat die B. S. D. dieselbe Stimmzahl aufgebracht wie bei der Landtagswahl im Jahre 1920. Der hartnäckige Antur von links hat die Partei nicht erschüttert.

Plate in Medlg. Ungeheuerliche Preise für Miesenverpachtung. Für die Heugrasverpachtung des Kanalers längs der Stör von der Jahre bis nach Bangkow durch das Wasserbauamt in Schmeitz wurden 11 000 000 Mark bezahlt.

Die Landtagswahlen in Oldenburg.

Die bisherige Koalitionsmehrheit wiederhergestellt. Oldenburg, 10. Juni.

Die am Sonntag in Oldenburg abgehaltenen Landtagswahlen brachten der Deutschen Volkspartei nicht den erhofften Sieg. Die Wahl verlief ruhig, die Beteiligung war verhältnismäßig stärker als bei den letzten Wahlen. Gewonnen haben die Extreme von rechts und links, also die Parteien, die sich im heutigen Staate jedes Maß der Verantwortungslosigkeit erlauben dürfen.

Trotzdem haben die Rechtsparzeilen es nicht erreicht, die frühere Koalition zu zerstören. In denselben Stärke wie bisher sind Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten regierungsfähig. Es ist daher zu erwarten, daß wiederum ein Ministerium dieser Koalition das jetzige Beamtenministerium ablöst und die Volkspartei, die glaubte, bei dieser Wahl das größte Geschäft machen zu können, nach wie vor ausgeschaltet bleibt.

Das Ergebnis im Landesteil Lübeck

haben wir bereits gestern mitgeteilt. Es erhielten Stimmen: Sozialdemokraten 7 474 (1920: 9068), Kommunisten 2195 (1920: keine), dafür die Unabhängigen 885, Demokraten 2200.

